



FESTIVAL DU FILM FRANÇAIS D'HELVÉTIE

**Offener Brief an die Freunde des FFFH**  
**Vom Paten der 7. Ausgabe, Carlo Brandt**  
Originalverfassung: Französisch

Paris, 10. Dezember 2011

Lieber Christian, liebes Organisationskomitee, liebe Freunde des Festivals

An das FESTIVAL DU FILM FRANÇAIS D'HELVÉTIE 2011 werde ich mich immer erinnern, mit gutem Grund... Pate und (Jury) Präsident eines Festivals zu sein, ausgerechnet ich, der solche Ehren gar nicht schätzt... Als ich in Paris am Gare de Lyon im Zug sass, dachte ich an die anderen Festivals, an denen ich Filme gezeigt hatte – Cannes, Locarno, Berlin –, gerade war ich von einem Festival in Istanbul zurückgekehrt... Grandeur, Pailletten, viele Leute, hauptsächlich aus der Welt des Films, und viele Filme. Aber es fehlte etwas, das eigentliche Wesen der Filmkunst... die Einfachheit, die Herzlichkeit und die Qualität...

Schon als ich in Vallorbe eintraf und aus dem TGV stieg, kam es mir vor, als würde ich in eine andere Dimension wechseln, zu etwas zurückzukehren, das wir in den grossen Städten verloren haben... die menschliche Dimension. Dieses Gefühl verstärkte sich während der Reise im Auto entlang des Neuenburgersees, den ich schon kannte. Dann das Bielerseeufer, die Reben, deren Früchte gerade geerntet worden waren, das goldene Licht des Frühherbsts, das die St. Petersinsel umschmeichelte, die in den See ragenden Ausläufer des Juras und im leichten Dunst in der Ferne Eiger, Mönch und Jungfrau ...

Biel... Ich war schon von der Landschaft bezaubert, und das war erst der Anfang dieser drei Tage, die ich immer in Erinnerung behalten werde... Diese Anfahrt durch die Natur war der Vorgeschmack auf den Empfang. Sie war es für alle Equipen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beitrugen... Was das Festival in Biel auch von anderen unterscheidet, ist die räumliche Nähe der Kinosäle. Dadurch kreuzen sich die Wege der Besucher, sie begegnen sich und können sich austauschen, und das sind nicht nur schöne Worte, sondern Tätigkeiten, die den kritischen Geist des Zuschauers schärfen, und der Zuschauer ist der zentrale Punkt, neben der Qualität der Programmgestaltung...

Mut ist gefragt in unserer Welt. Filme dürfen sich nicht von ihr abschotten, sie müssen Fantasie zeigen... Solche Filme helfen uns, die Welt zu verstehen und damit uns selbst, und dies, während wir einen guten Moment verbringen, eine spannende Geschichte sehen... Dieses Festival setzt einen Akzent auf die sozialen Beziehungen mitten in der Stadt, des Landes, mitten in seiner Zweisprachigkeit – ein grossartiger Trumpf, ein Reichtum, dessen Ausmass man sich kaum bewusst ist... In dieser Umgebung französische Filme zu zeigen, ist einzigartig... und sie vor allen anderen zu zeigen! Während ich hier in Paris dies schreibe, erscheinen die Filme, die ihr schon gesehen habt, gerade auf den Leinwänden in Paris und Frankreich! Hinzu kommt noch eure Auswahl, die weder das breite Publikum noch die reinsten Kinofans ausschliesst... Ja, die guten Filme müssen allen zugänglich sein, aber nicht im Sinn des «kleinsten gemeinsamen Nenners», wie dies oft verstanden wird, sondern durch einen künstlerischen Anspruch... ! Dieser Anspruch ist wie guter Wein, man erkennt ihn schon mit der Nase. Im Mund geht es dann wie von selbst.

Was könnte ich mir mehr wünschen als Pate, sowohl für das Publikum als auch für die Partner/Sponsoren, die das Glück haben, ein ETHISCH einwandfreies Festival zu unterstützen. Voilà Christian und liebe Freunde des FFFH, dies in einigen Worten, wie ich euer Festival erlebt habe. Ich wünsche mir, dass es durch Zeit und Raum bestehen bleibt und sich weiterentwickeln kann, ohne seine beiden grössten Stärken zu verlieren, QUALITÄT und GROSSHERZIGKEIT – dies ist, wenn ich mich nicht irre, der Charakter Biels und der Region ...

In Freundschaft und Dankbarkeit

**Carlo Brandt, Pate und Jurypräsident des FFFH 2011**